

Gemeinsam mitfeiern –
zur WM sogar kostenlos



HOME

KONTAKT

MEIN ACCOUNT

Hanauer Anzeiger



24 ° C - bedeckt
» mehr Wetter

SpardaGiro

Mein GIRO
fürs Leben!



Kann alles.
Kostet nix.

- Kontantes Kontoführung und Bank Giro
- Kontoloses Online- und Mobile Banking
- Unbegrenzte bargeldlose Transaktionen
- Extraschneller Wechsel service - Jetzt wechseln!

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG

Ostler-Strasse 2
60327 Frankfurt/Main

Stadt Hanau Hanau-Land Sport Multimedia Service Über uns Hanau Laden Anzeigen FAQ Artikelsuche ...

Viele Gäste beim Hexenfeuer der Hochstädter Winzer

Maintal

Feedback



Am Hexenfeuer der Hochstädter Winzer erfreuten sich auf dem Weinberg Jung und Alt. Weinkönigin Susanne I. (links) und die Winzerhexe Martina Bauscher (Dritte von links) strahlten ebenfalls um die Wette.
Foto: Habermann

Maintal. „Hutzelfeuer, oh Winterschreck: liebe Leut', der muss jetzt weg!“ Winzerhexe Martina Bauscher gab diesen Spruch vor den Flammen des Hexenfeuers auf dem Gelände des 1. Hochstädter Winzervereins am Weinberg oberhalb von Hochstadt zum Besten.

Artikel vom 10. April 2018 - 15:47

Von Rainer Habermann

Gut 300 Gäste ließen sich bei einem leckeren Tröpfchen nebst einem farbenprächtigen Sonnenuntergang liebend gern verzaubern.

„So viel Zuspruch hatten wir in den vielen Jahren, in denen wir das Hexenfeuer bisher ausgerichtet haben, noch nicht“, zeigte sich der Präsident des Winzervereins, Gerhard Köffler, begeistert vom Verlauf der Veranstaltung am Samstagabend. Eigentlich geht es beim Hexenfeuer um die Verbrennung des Rebschnitts, den die Hochstädter Winzer vor einigen Wochen erledigt hatten. Der Rückschnitt der Reben ist erforderlich, um die Weinqualität auch in der kommenden Saison sicherzustellen. Und dass die Hochstädter Tröpfchen ganz vorzügliche sind, obwohl Hobbywinzer sie anbauen und keltern, liegt am großen Engagement, welches die Vereinsmitglieder um Kellermeister Alf Steinbrecher ihrem Metier entgegenbringen.

Gedicht im Schein der Flammen

„Wir leisten noch sehr viel Handarbeit, um etwa den ‚Roten Hochstädter‘ erst für rund 18 Monate im Fass zu lagern und dann auf Flaschen zu ziehen“, erklärt der Kellermeister. „Für diesen Wein benutzen wir auch ein Gerät, das sich ‚Entrappmaschine‘ nennt und verhindert, dass Traubenstiele in die Maische gelangen, deren Gerbstoffe dann den Geschmack buchstäblich verbittern könnten.“ Das barfüßige Treten der Trauben im Bottich gehöre aber der Vergangenheit an. Viel Sachverstand also bei den Hobbywinzern: Das Ergebnis ließen sich die vielen Besucher des Hexenfeuers schmecken. Martina Bauscher trug als Winzerhexe am lodernen Feuer ein Gedicht vor. Die wandelbare Magierin ist im wirklichen Leben eine Karnevals-Prinzessin: 2011 machte sie die Saison bei den Rot-Weißen aus Wachenbuchen, 2006 war sie an der Seite von Karnevalsurgestein Günter Sauermilch Zugpräsidentin.

Der Wein floss in Strömen am Samstagabend. Nicht nur der Rote, sondern auch Riesling, Grauburgunder, Gut edel & Co. Selbst nachdem die Gäste dem Feuerzauber gelauscht hatten, den Weinkönigin Susanne I. (mit bürgerlichem Namen Meyer) und Hexe Martina veranstalteten, kehrten die meisten von ihnen zum „Weindorf“ am Hang zurück.

Die einsetzende Dämmerung nach einem beeindruckenden Sonnenuntergang samt dem lodernen Hexenfeuer machte den lauen Frühlingsabend noch angenehmer.

Kommentare